

*Martin Böttger*

## Eine „Überkreuz“-Friedens-Initiative

40 Jahre nach Kriegsende

1985

[detopia.de/B/Boettger-Martin](http://detopia.de/B/Boettger-Martin)

**März 1985.** In Vorbereitung auf den Mai 1985, 40 Jahre nach Kriegsende, entsteht die Idee zu einer öffentlichkeitswirksamen Aktion der Friedensbewegungen in Ost und West. Die Siegermächte des Zweiten Weltkrieges sollten aufgefordert werden, sich militärisch aus Deutschland zurück zu ziehen. Dadurch sollten beide deutsche Staaten die Möglichkeit erhalten, aus ihren Militärblöcken auszusteigen. Wer soll die Westmächte und die Sowjetunion auffordern, ihre treuesten Vasallen in die Neutralität zu verabschieden? Sollen dies die Angehörigen der Friedensbewegungen beider Länder in einem gleich lautenden Brief an ihre jeweilige Schutzmacht versuchen? Damit hätten wir gleich ein „abgekartetes Spiel“ dokumentiert, was schon mal einen gewissen Reiz besessen hätte.

Ich hatte da eine noch etwas bessere Idee: Die unabhängige Friedensbewegung der DDR schreibt an die drei Westmächte und die Friedensbewegung der BRD schreibt an die Sowjetunion. Mit dieser „Überkreuzaktion“ dokumentieren wir die enge Verzahnung der Zivilgesellschaften in Ost und West und machen den Militärblöcken klar, dass der Einsatz für Blockfreiheit nur von unten in einer abgestimmten Aktion möglich sein kann. Ich hielt das Risiko staatlicher Repressionen für etwas geringer, als wenn wir uns „nur“ an die Sowjetunion gewandt hätten.

Tatsächlich blieb die kleine Gruppe, die die Briefe an die Ostberliner Botschaften der USA, Großbritanniens und Frankreichs übergeben wollte, von staatlicher

Behinderung weitgehend verschont. Das MfS beschränkte sich darauf, uns genau zu beobachten. Folgende Personen gehörten der „Initiative für Blockfreiheit“ an: Lutz Nagorski, Pfarrer Martin Michael Passauer, Mirko Pusch, Mario Wetzky und ich. Formulierungshilfe leisteten Stephan Bickhard und Gerd Poppe.

Der Brief begann mit folgendem Motto aus dem Schwur von Buchenwald: „Die Vernichtung des Faschismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“ Dann folgte der Dank für die Befreiung vom Nationalsozialismus durch die Anti-Hitler-Koalition und für unsere Seite die Bitte an die Westmächte:

„Die neuen Gefahren zwingen uns, Sie aufzufordern, mit der Sowjetunion und den anderen am Konflikt beteiligten Ländern in Verhandlungen einzutreten, die den bisherigen Rahmen verlassen und die Blockkonfrontation beenden sollen.“

Wir schlugen als Verhandlungsziele den Abzug der in den deutschen Staaten stationierten ausländischen Truppen vor. Gleichzeitig sollten die beiden Großmächte ihre in den anderen europäischen Blockländern stationierten Gruppen und Waffenpotentiale reduzieren.

40 Mitglieder der ostdeutschen unabhängigen Friedensbewegung unterzeichneten diesen Brief.

Einen ganz ähnlichen, in Teilen sogar wortgleichen Brief schrieben Mitglieder der westdeutschen Friedensbewegung an den Obersten Sowjet in Moskau. Auch dieser Brief trug 40 Unterschriften. Somit hatte die Zahl 40 bei dieser Aktion eine große symbolische Bedeutung.

Die Briefe sollten dann am 8. Mai 1985, also genau 40 Jahre nach Kriegsende, bei den entsprechenden diplomatischen Vertretungen abgegeben werden.

Am Tag der Übergabe war Martin Michael Passauer leider verhindert, und so machten sich die anderen Mitglieder unserer Fünfergruppe auf den Weg: Lutz Nagorski, Mirko Pusch, Mario Wetzky und ich. Die Stasi fotografierte uns intensiv und recht auffällig. So entstanden zahlreiche Dokumente, die sich sowohl in der Ablage der Hauptabteilung VIII (Beobachtung) als auch in meiner Akte wieder finden.

Eine Kuriosität dieser Aktion erfuhr ich allerdings erst nach Aktenöffnung. Alle meine drei Begleiter, also Lutz, Mirko und Mario waren IM des MfS. Was wäre wohl gewesen, wenn sich die Vierergruppe vor der Übergabe erst einmal beraten und darüber abgestimmt hätte, ob sie die Aktion zu Ende führen sollte? Eine solche Abstimmung hätte ich garantiert verloren. Aber keiner meiner Begleiter wusste, dass sich noch zwei weitere IM in der kleinen Gruppe aufhielten und strebte somit auch keine Verhinderung der Aktion an. Da sie auch nicht alle vom gleichen Führungsoffizier gesteuert waren, kam es auch nicht von Stasiseite zu einem Abbruch der Aktion.

Manchmal hat mangelnde Koordination auch ihre gute Seite.



von links nach rechts: Lutz Nagorski (IM Christian), Martin Böttger, Mirko Pusch (IM Frank Thiel), Mario Wetzky (IM Martin)



an der Clara-Zetkin-Straße in Berlin-Mitte, nahe der US-Botschaft: (von links:) Mirko Pusch, Lutz Nagorski, Martin Böttger, Mario Wetzky



von links:  
Martin Böttger, Mario Wetzky, Lutz Nagorski (von hinten), Mirko Pusch

Quelle:

MfS HA VIII (Observation).

Die Fotos wurden mir freundlicherweise vom Matthias-Domaschk-Archiv der Robert-Havemann-Gesellschaft übergeben.

Es bestehen keine Urheberrechte.

## **Anlage:**

### **Brief von 40 DDR-Bürgern an den Kongress der USA**

"Die Vernichtung des Faschismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel."

(aus dem Schwur von Buchenwald 1945)

### **An den Kongreß der Vereinigten Staaten von Amerika!**

#### **Initiative für Blockfreiheit in Europa**

Vor vierzig Jahren haben amerikanische Soldaten gemeinsam mit den anderen Armeen der Anti-Hitler-Koalition das deutsche Volk vom Faschismus befreit. Wir, Deutsche aus der Deutschen Demokratischen Republik, gedenken heute dieser opferreichen Tat.

Vor vierzig Jahren hatte die Besetzung Deutschlands durch alliierte Truppen das Ziel ein Wiederaufleben von Faschismus und Militarismus zu verhindern, sowie zu einer stabilen Friedensordnung in Europa zu gelangen. Seitdem hat die zunehmende Polarisierung der Großmächte, die Ausweitung ihrer

Interessensphären und die damit einhergehende Bildung von Militärblöcken zu einem waffenstarrten Europa geführt. Zur Überwindung dieser Situation wurden solche Vorschläge wie die zur Schaffung atomwaffenfreier Zonen, zum Erstschlagsverzicht und zum Abzug amerikanischer und sowjetischer Truppen aus Europa gemacht.

Die neuen Gefahren zwingen uns, Sie aufzufordern, mit der Sowjetunion und den anderen am Konflikt beteiligten Ländern in Verhandlungen einzutreten, die den bisherigen Rahmen verlassen und die Blockkonfrontation beenden sollen.

Im Sinne einer politischen Neuorientierung sollten folgende Ziele zum Gegenstand dieser Verhandlungen gemacht werden:

1. Die in beiden deutschen Staaten stationierten ausländischen Truppen werden einschließlich ihres konventionellen und atomaren Waffenpotentials in ihre Ursprungsländer zurückgeführt. Dieser Abzug, der auch einseitig begonnen werden könnte, erfolgt in mehreren Etappen. Parallel dazu verringern beide deutsche Staaten ihre Offensivwaffen.
2. In gleicher Weise reduzieren die beiden Großmächte ihre in den anderen europäischen Blockländern stationierten Gruppen und Waffenpotentiale.
3. Mit dem Ziel der vollständigen Entfernung aller Massenvernichtungswaffen wird sofort mit der Einrichtung atomwaffenfreier Zonen begonnen, zunächst in Skandinavien, auf dem Balkan und in Mitteleuropa.

4. Alle europäischen Staaten treten in bilaterale und multilaterale Verhandlungen ein mit dem Ziel ein gesamteuropäisches Vertragssystem zu entwickeln, das die Bedingungen für einen dauerhaften Frieden festlegt sowie die Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts, die ökonomischen Beziehungen und die kulturelle Zusammenarbeit regelt. Militärisch bedeutet dies den Übergang zu Strategien der Territorialverteidigung und die Auflösung der Blocksysteme. Politisch könnte dieses Vertragssystem eine europäische Konföderation ermöglichen, in der unterschiedliche soziale und ökonomische Systeme mit- und nebeneinander bestehen. Ein Europa als dritte Supermacht ist damit ausgeschlossen,

- 2 -

Diese neuen Beziehungen der europäischen Staaten untereinander ermöglichen Schritte, die die Übertragung der auf grenzenloses Wachstum orientierten ökonomischen und sozialen Strukturen der Industriestaaten des Nordens auf die Länder der Dritten Welt beenden. Die Verlagerung der Blockkonfrontation durch Waffenexporte, Interventionsdrohungen und wirtschaftliche Erpressung muß gestoppt werden.

Die durch Abrüstungsschritte freiwerdenden Mittel sind zur Hilfe für die Hungergebiete der Erde einzusetzen.

Verhandlungen zu den von uns vorgeschlagenen Punkten haben nur Erfolgchancen, wenn sie öffentlich geführt werden.

Bereits für die jetzt laufenden Verhandlungen in Genf, Wien

und Stockholm fordern wir die Teilnahme aller betroffenen europäischen Länder unter Einbeziehung von unabhängigen Vertretern der Friedensbewegung und internationaler Organisationen wie UNO und Weltkirchenrat.

Freiheit und Würde der Bürger sind der Schlüssel zu Freiheit und Selbstbestimmung der Völker. Deshalb sind neue Wege zu einer Friedenslösung für Europa nur unter Beteiligung der basisdemokratischen Friedens-, Ökologie- und Emanzipationsbewegungen in Ost und West möglich. Die eigenständigen blockübergreifenden Aktionen dieser Bewegungen gehen mit der vollen Durchsetzung der politischen Rechte für alle Bürger einher.

***Berlin, April 1985***

40 Unterschriften

Sascha Anderson	Reiner Flügge
Dörthe Beyer	Katja Havemann
Stephan Bickhardt	Volker Hesse
Martin Böttger	Peter Hilsberg
Bärbel Bohley	Ralf Hirsch
Wilfried M. Bonsack	Eckart Hübener
Frank Eigenfeld	Wolfram Hülsemann
Rainer Eppelmann	Carlo Jordan
Hans-Jürgen Fischbeck	Martin König
Werner Fischer	Günter Krusche
Irena Kukutz	Bettina Rathenow
Ludwig Mehlhorn	Magdalene Schröter

Ruth Misselwitz	Reinhard Schult
Lutz Nagorski	Jutta Seidel
Rudi Pahnke	Wolfgang Templin
Martin-Michael Passauer	Hans-Jochen Tschiche
Sebastian Pflugbeil	Wolfgang Ullmann
Gerd Poppe	Mario Wetzky
Ulrike Poppe	Wolfram Tschiche
Mirko Pusch	Vera Wollenberger